Ouverture

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mobile : die Fachzeitschrift für Sport**

Band (Jahr): **4 (2002)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Freude Sport im Festkleid

Sportfeste sind Meilensteine

Seit dem erstmaligen Auftreten des Phänomens «Sport» haben Sportfeste Tradition, zum Teil einen rituellen Hintergrund. Sportfeste haben sogar in der Zivilisationsgeschichte fast heilige Züge angenommen. Sie begleiten unser Leben und auch unseren Tod. Sportfeste sind Meilensteine, die den langen Weg der Zeit markieren und Dinge, Menschen, Überzeugungen und Ideen überdauern. Alle Kulturen räumen dem Fest einen Platz ein, sei es auf einem Festplatz oder in einem Festsaal, immer darauf bedacht, seine besonderen Gemeinsamkeiten weiterwirken zu lassen. Im Vereinssport sind Feste institutionalisiert wie viele eidgenössische Grossveranstaltungen. Wir denken dabei an Turn- und Schwingfeste, Schützenfeste oder auch Sängertage, welche die Herkunft der liberalen und der föderalistischen Ideale des 19. Jahrhunderts überlebt haben.

Das Sportfest als Wettbewerb

Aus sportlicher Sicht haben diese Sportfeste meist der Ermittlung von Siegern und der Aufstellung von Ranglisten gedient. Auch heute dominiert der Wettbewerbscharakter häufig. Unter diesem Gesichtspunkt hat die Vorbereitungszeit zum Ziel, am Wettkampftag sein Können zu zeigen in der Hoffnung auf eine gebührende Anerkennung. Einerseits als Abschluss der Vorbereitungen, andererseits als Rechtfertigung der Anstrengungen, die man auf sich nimmt, markiert das Sportfest die Saison, in der sich die sportlichen Aktivitäten mit den «normalen» Aktivitäten des Jahreskalenders überschneiden. Die Liste der Sportfeste gibt darin ein System von Freizeitaktivitäten wieder, die mit den Fest- und Feiertagen der «normalen» Arbeit vergleichbar sind.

Das Sportfest als Ritual

Mit der Organisation eines Sportfestes demonstrieren Sportvereine und Schulen, aber auch Sportclubs und Sportverbände, dass es sie gibt. Die identitätsstiftende Funktion solcher Veranstaltungen wird offensichtlich. Die Aufteilung in Eröffnung, protokollarisches Zeremoniell und Schlussakt erheben es zum rituellen Ereignis. Kostüme, Reden, Hymnen und Musikvorträge schaffen einen folkloristischen Rahmen, ein Gefühl der Solidarität und der gemeinsam getragenen Überzeugungen.

Sportfeste brechen Strukturen auf

Das Schulsportfest hat seinen Platz in der Bildungswelt und damit auch im Schulkalender. Es bringt verschiedene Menschen an einem bestimmten Ort zusammen, für eine bestimmte Zeit und für das gleiche Ziel, indem es die gewohnten Strukturen aufbricht. Damit betrifft es die Unterrichtenden, ganze Schulklassen und deren Stundenpläne. Dieses symbolische Aufbrechen beweist, dass schulische Institutionen fähig sind, aussergewöhnliche Ereignisse zu lancieren und durchzuführen.

Ohne Rücksicht auf den ritualisierten Aspekt seiner Organisation und dessen bekannte Abläufe müssen die Organisatoren solche Sportfeste jedoch ständig weiterentwickeln, indem sie neue Ideen aufnehmen, um nicht mit überholten Strukturen weiterzuarbeiten.

Pädagogisches Projekt und Spielfeste

Spielfeste existieren unter verschiedenen Formen und auf verschiedenen Ebenen. Es ist oft schwierig, die richtige Argumentation und Organisationsform zu finden, die sowohl die Aufrechterhaltung der Spiel- und Sportfeste als auch deren erzieherischen Charakter rechtfertigen. In dieser Nummer – und auch in der Praxisbeilage – werden Wege aufgezeigt, die schon beschritten wurden und die versuchen, auch gewagte neue Projekte im Schulwesen zu realisieren. Eine kritische und detaillierte Analyse wird versuchen, diesen Projekten eine pädagogische Dimension zu verleihen.

Sportliche und erzieherische Begegnungen

Spiel- und Sportfeste durchdacht und gezielt ins Umfeld des Sportunterrichtes zu integrieren, wird zu einer neuen Herausforderung für die Schule. Dafür müssen sich die verschiedenen Partner im Erziehungsbereich, Schülerinnen und Schüler mit ihren Eltern, aber auch Lehrerinnen und Lehrer verschiedenster Stufen und Fachbereiche zusammenfinden und die gemeinsame Diskussion führen. Sicherlich eine komplexe Aufgabe, aber auch eine Herausforderung, denn «Events», die den gewöhnlichen Rahmen sprengen, verleihen dem Sport einen zusätzlichen spielerischen und sozialen Habitus. Neue Wege müssen beschritten werden, angefangen bei der Gestaltung von Trainingslagern bis hin zur Organisation von Wettbewerben. Es werden jene Wettkampfangebote gefragt sein, deren Sinn und Zweck es ist, mehr als nur am blossen Resultat gemessen zu werden.

Marcel Favre
marcel.favre@dfj.vd.ch

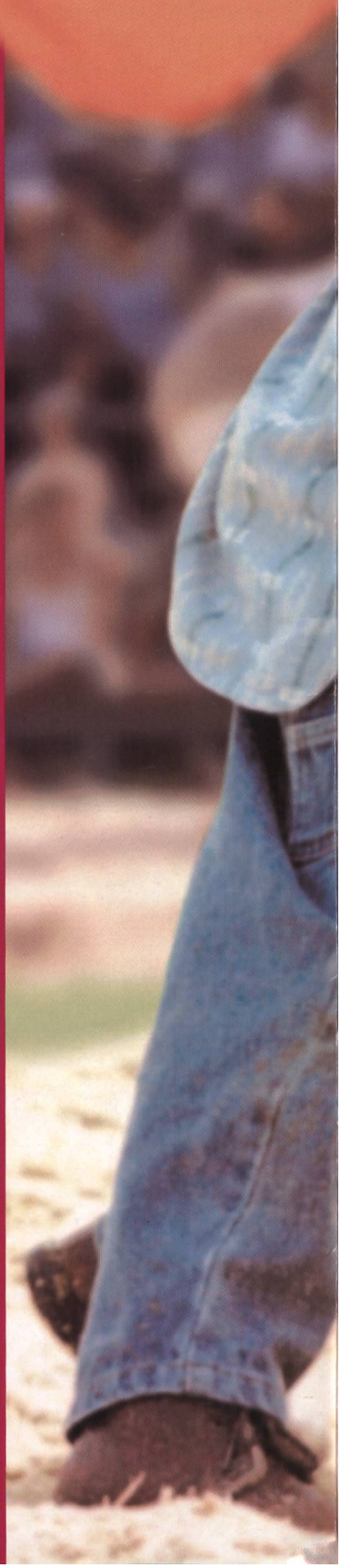

Foto: Keystone